

Virale Leberentzündungen - Hepatitis A, B, C und D

Infiziert und krank, ohne es zu merken !

Funktion der Leber

Die Leber - das größte innere Organ des Menschen - sorgt für einen intakten Stoffwechsel im Körper. Hier werden wichtige Eiweiße produziert, die unter anderem für die Blutgerinnung und das Immunsystem nötig sind; Giftstoffe werden abgebaut, bevor sie in den großen Blutkreislauf gelangen, und Nahrungsbestandteile werden weiterverarbeitet. Außerdem produziert die Leber Gallenflüssigkeit. Sie transportiert die Abbaustoffe der roten Blutkörperchen (Gallenfarbstoffe) und ermöglicht die Fettaufnahme. Doch die Leber ist gefährdet: durch übermäßigen Alkoholkonsum, vor allem aber durch die Viruserkrankungen Hepatitis A, B und C. Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind weltweit etwa 250 bis 300 Millionen Menschen mit dem Hepatitis B-Virus (HBV) infiziert. In Deutschland wird die Zahl der Erkrankten mit Hepatitis B auf 240.000 bis 400.000 Menschen geschätzt, die der Hepatitis C Erkrankten auf 400.000 bis 800.000.

Was ist Hepatitis?

Hepatitis kommt vom griechischen hepar=Leber und titis=Entzündung und bedeutet daher Leberentzündung. Bei Hepatitis A, B und C handelt es sich um virusbedingte Leberinfektionen, verursacht durch die Infektion mit dem jeweiligen Virus. Die Symptome ähneln denen eines grippalen Infektes: Müdigkeit, Oberbauchbeschwerden, Übelkeit, Fieber und zum Teil Gelbsucht. Vorsicht ist vor allem bei den Hepatitis B- und C-Infektionen geboten. Hier kann die Krankheit einen chronischen Verlauf nehmen, der später zu einer Leberfibrose oder -zirrhose und auch zu Leberzellkrebs führen kann. In Ausnahmefällen kann die Infektion tödlich enden. Impfungen gibt es gegenwärtig nur gegen Hepatitis A und B, aufgrund der besonderen Struktur des Hepatitis C-Virus konnte bisher noch kein Impfstoff entwickelt werden.

Hepatitis A

Hepatitis A ist vor allem in den Tropen weit verbreitet, wo der Hygienestandard niedrig ist. Übertragen wird das Virus durch nicht gekochte Speisen oder unreines, infiziertes Wasser sowie durch Kontakt mit einem Infizierten. Auch durch Nahrungsmittel wie Muscheln kann die Krankheit übertragen werden. Der Krankheitsverlauf ist meistens harmlos, trotzdem sollten sich Urlauber vor Reisen in tropische Urlaubsländer vorher impfen lassen. Hatte jemand bereits einmal eine Hepatitis A-Infektion, dann genießt er einen lebenslangen Schutz gegen diese Krankheit. Impfungen sind in diesem Fall nicht mehr nötig. Doch oft wissen die Urlauber nicht, ob sie eine solche Infektion hatten. Ob sie immun sind oder ob eine Impfung nötig ist, darüber verschafft ein Labortest Klarheit, bei dem eine Blutprobe auf entsprechende Antikörper untersucht wird.

Hepatitis B

Hepatitis B ist weltweit, besonders jedoch in Asien und Zentralafrika, verbreitet. Die Ansteckung mit dem Virus erfolgt in erster Linie durch Sexualkontakte. Allerdings kann gelegentlich auch eine Infektion durch Blutkontakt, beispielsweise durch Bluttransfusionen, Spritzen und Nadeln sowie Tattoos oder Piercings, erfolgen. Die

Erkrankten sind hochgradig ansteckend. Die Krankheit führt zu Funktionseinschränkungen der Leber, da der Gallenfarbstoff nicht mehr normal ausgeschieden werden kann. In vielen Fällen färbt sich bei den Erkrankten die Haut gelb („Gelbsucht“). Im Gegensatz zu Hepatitis A ist die Infektion mit dem Virustyp B wesentlich gefährlicher. Bei fast 90 Prozent der erkrankten Säuglinge und Kleinkinder führt die Infektion zu einer chronischen Leberschädigung und einer verminderten Lebenserwartung. Deswegen werden alle Babys in Deutschland gegen Hepatitis B geimpft. Die chronische Hepatitis B-Infektion gilt auch als eine der Ursachen des Leberzellkrebses.

Hepatitis C

Auch Hepatitis C ist weltweit verbreitet. Die Ansteckung erfolgt zumeist über direkten oder indirekten Blutkontakt (Körperflüssigkeiten). Dazu gehört auch die Applikation von Tattoos und Piercings. Die Symptome sind auch hier ähnlich denen des grippalen Infektes. Bei Hepatitis C vermehren sich die Viren in der Leber und werden von den Leberzellen ins Blut freigesetzt. Nur bei etwa 25 Prozent der Erkrankten kann das körpereigene Immunsystem die Viren erfolgreich bekämpfen. Bei über 75 Prozent nimmt die Hepatitis C einen chronischen Verlauf. Hat das Hepatitis C-Virus eine chronische Leberentzündung hervorgerufen, werden ständig neue Leberzellen infiziert. Weiße Blutkörperchen vernichten zwar die abgestorbenen und infizierten Leberzellen, die Vermehrung der Hepatitis C-Viren können sie jedoch nicht stoppen. Die abgestorbenen Leberzellen werden später durch Binde- oder Narbengewebe ersetzt. Im Frühstadium nennen Mediziner dies Leberfibrose, später dann Leberzirrhose. Das Narbengewebe bei einer Zirrhose kann vom Körper nicht mehr in Lebergewebe umgewandelt werden. Im Zustand der Leberzirrhose ist das Risiko für Leberzellkrebs hoch.

Hepatitis D

Das Hepatitis D-Virus ist ein unvollständiges Virus. Es benötigt zur Virusvermehrung Teile des Hepatitis B-Virus. Hepatitis D tritt daher stets zusammen mit der Hepatitis B auf, entweder als Ko- oder als Superinfektion.

Eine Koinfektion ist eine zeitgleiche Infektion eines gesunden Menschen mit dem Hepatitis B- und D-Virus. Der Verlauf der Koinfektion unterscheidet sich nicht wesentlich von der Monoinfektion mit dem Hepatitis B-Virus. Bei einer Superinfektion infiziert sich ein bereits mit Hepatitis B infizierter Patient zusätzlich mit dem Hepatitis D-Virus. Die Superinfektion führt häufig zu sehr schweren Verläufen mit hoher Sterblichkeit. Die Hepatitis B-Impfung schützt gleichzeitig vor einer Infektion mit dem Hepatitis D-Virus. Das HDV ist in den Mittelmeerländern und in Südamerika endemisch.

Wer ist gefährdet?

Treffen kann es Jede(n). Hepatitis B und C sind weltweit vertreten, Hepatitis A hauptsächlich

in tropischen Ländern. Deswegen sollten zum Schutz der eigenen Gesundheit grundsätzlich einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden:

- ❖ In tropischen Ländern mit niedrigem Hygienestandard die Nahrungsmittel und das Trinkwasser vor dem Verzehr abkochen.
- ❖ Bei hygienisch nicht einwandfreien medizinischen Eingriffen lieber auf diese verzichten (z. B. Schönheitsoperationen im Ausland).
- ❖ Vorsicht bei Tattoo- und Piercingstudios mit zweifelhafter Hygiene!
- ❖ Ungeschützten Geschlechtsverkehr vermeiden, insbesondere mit häufig wechselnden, fremden Partnern.

Diagnose

Hinweise auf eine mögliche Infektion erhält der Haus- oder Facharzt durch die Untersuchung von Urin, der oft dunkel ist, oder von Stuhl, der oft grau-weiß ist. Außerdem kann er mit Ultraschall Veränderungen der Lebergröße erkennen. Bei der weiteren Diagnose der Hepatitis-Erkrankungen hilft allein die Labordiagnostik weiter. Die im Labor ermittelten Leberwerte geben, sind sie erhöht, Hinweise auf Entzündungen in der Leber. Bei chronisch gewordener Hepatitis B und C können die Leberwerte allerdings auch im Normalbereich sein. Eine Diagnose von Hepatitis A, B und C ist durch den Nachweis von Antikörpern im Blut möglich.

Bei Hepatitis A ist dies ein Anti-HAV-Test, bei Hepatitis B muss ein Anti-HBc- bzw. HBsAG-Test gemacht werden. Die Untersuchung umfasst eventuell noch weitere Antikörperuntersuchungen oder Untersuchungen auf Virusbestandteile (molekularbiologische Tests), um feststellen zu können, ob eine akute, eine überwundene oder eine chronische Hepatitis B- bzw. C-Erkrankung vorliegt. Mit der Nukleinsäurediagnostik lässt sich bestimmen, wie ansteckend ein Kranker ist.

Das Hepatitis C-Virus kann im Blut direkt über seine Erbinformation (RNA) oder indirekt über die Antikörper, die von den weißen Blutkörperchen der Patienten gebildet werden, nachgewiesen werden. Ein positiver RNA-Nachweis spricht für eine aktive Erkrankung, mittels Vorliegen von Antikörpern kann jedoch nicht zwischen einer ausgeheilten Hepatitis C-Infektion und einer weiter bestehenden, chronischen Infektion unterschieden werden. So können daher bei Patienten, die von einer Hepatitis C geheilt wurden, zwar noch lange Antikörper, nicht jedoch HCV-RNA nachgewiesen werden. Wird eine Hepatitis-Infektion bei einem Patienten festgestellt, sind Ärzte und Labors dazu verpflichtet, die jetzt erstmals festgestellte Infektion (mit Namen des Infizierten) dem zuständigen Gesundheitsamt zu melden.

Therapie

Hepatitis B kann mit pegyliertem Interferon (subcutan 1mal wöchentlich gespritzt) oder sogenannten Nukleosid-/Nukleotid-Analogen (Tabletten meist lebenslange, tägliche Einnahme) behandelt werden. Ganz wichtig ist daher die vorbeugende Schutzimpfung, um eine Hepatitis-B-Infektion grundsätzlich zu vermeiden. Impfschutz ist somit Krebsvorsorge.

Hepatitis C kann mit pegyliertem Interferon (1mal wöchentlich subcutan gespritzt) in Kombination mit Ribavirin (tägliche Tabletten-Einnahme) behandelt werden. Ribavirin ist nur in Verbindung mit Interferon, einem körpereigenen Eiweißstoff, wirksam und kann so in die Vermehrung der Hepatitis C-Viren hemmend eingreifen.

Für alle **akuten** Hepatitis-Erkrankungen gilt ansonsten: Bettruhe, leichte Diät und kreislaufunterstützende Maßnahmen können den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen. Alkoholgenuss sollte strikt vermieden werden, ebenso wie Medikamente mit leberschädigender Wirkung.

Auch bei **chronischer** Hepatitis B und C sollten alle negativ, das heißt schädigend, auf den Zustand und die Funktion der Leber einwirkenden Faktoren wie in erster Linie Alkohol und Rauchen eingestellt und eine ausgewogene, vitalstoffreiche Ernährung bevorzugt werden. Moderate, tägliche Bewegung wie zum Beispiel (mindestens 30-40 Minuten) flottes Gehen, Radfahren oder ähnliche Ausdauer-Sportarten sind vorteilhaft.

Für weitere Fragen zu den einzelnen Erkrankungen und zu kompetenten Ärzten können Sie sich jederzeit gern an unsere Selbsthilfe-Organisation wenden.

Hepatitis-Selbsthilfe Ostwürttemberg
Kontakt- und Beratungsstelle der dt. Leberhilfe e.V. Baden-Württemberg
Assoziiertes Mitglied der dt. Leberstiftung
Ansprechpartner Hermann Kuon, Spagenstraße 3, D - 73557 Mutlangen
Telefon 07171 - 979305 und Fax 07171 - 979307
E-mail info@hepatitis-bw.de und Internet www.hepatitis-bw.de